



Unikat und Unikum gleichermaßen: der Waldmensch, mit dem künftig die Kinder auf dem Waldspielplatz unterhalb des Naturfreundehauses in der Viehweide ihren Spaß haben sollen.  
KRZ-Fotos: Thomas Bischof

## Viehweide: Neuer Spielkamerad für Kinder

Bespielbare Figur Waldmensch geht auf Idee von Kindern zurück – Landschaftsarchitekt und Spielgerätefirma entwickelten sie zur Baureife

Der Waldmensch nimmt Gestalt an: Die bespielbare Riesenfigur, die sich die Kinder aus der Viehweide für „ihren“ Waldspielplatz gewünscht haben, steht oder besser: sitzt. An Innenleben und Gliedmaßen wird noch gearbeitet. Doch spätestens zu Weihnachten sollen die Kinder in dem Unikat herumtollen können.

VON WERNER HELD

**SINDELFINGEN.** Die Umgestaltung und Aufwertung des Waldspielplatzes unterhalb des Naturfreundehauses in der Viehweide ist eines der letzten Projekte, die die Stadt Sindelfingen mit Geld aus dem Programm „Stadtteile mit besonderem Erneuerungsbedarf – Die soziale Stadt“ verwirklichen kann. Als das Projekt anstand, trommelten Ulrike Tamme vom städtischen Kinderbüro und Quartiersarbeiterin Timea Peier Jungs und Mädels aus dem Stadtteil zusammen, um zu hören, wie sie sich den ihren Spielplatz vorstellen. Es war bei einem Spielgeräte-Erfinderspiel im Rahmen eines Workshops im Naturfreundehaus, erinnert sich Ulrike Tamme, als einer der Jungplanner die Idee mit einer überlebensgroßen menschlichen Figur auf dem Spielplatz in die Debatte warf. Seine Mitstreiter fanden Gefallen an dem Vorschlag. Und auch andere Kindergruppen sprangen auf ihn an.

Auch Landschaftsarchitekt Werner Winkler war von der Waldmensch-Idee begeistert. Da der Kerl aber nicht nur zur Dekoration auf dem Platz herumstehen, sondern auch bespielbar sein sollte, entwarf er eine sitzende Figur. „Bei einer stehenden Figur hätte wir statische Probleme bekommen“, sagt er. Winkler schickte seine Skizzen an die Spielart GmbH, einen Entwickler und Hersteller von „abenteuerlichen Spielgeräten“ in Thüringen. „Normalerweise“, sagt Spielart-Gebietsvertreterin Martina Bross, „bauen wir Schlösser,



Zu sportlichem Treiben und zum Abhängen lädt der nördliche Teil des Waldspielplatzes ein

Burgen oder Raumschiffe. Doch wir machen alles, was Kindern gefällt.“

Und so entwickelte Spielart im Dialog mit Architekt Werner Winkler ein Unikat und ein Unikum zugleich. Anfang der Woche wurde das Material für den fünfeinhalb Meter hohen und dreieinhalb Meter breiten Waldmenschen auf zwei Tiefladern

### Ganz nebenbei ein bisschen Biologie-Unterricht

in den hintersten Winkel der Viehweide gekarrt. Spielart-Mitarbeiter stellten den Korpus auf. In seinem Innern hat er Venen, Arterien, Magen, Gehirn und andere Organe, an denen die Kinder bei ihrer Klettertour durch den hölzernen Kerl vorbeikommen. Von einer Plattform in drei Metern Höhe aus können die Kids durch eine

Röhrenrutsche in die Tiefe sausen. Sie ist eingebettet in die angewinkelten Beine des sitzenden Riesen. Noch fehlen die Arme, mit denen sich der grüne Herr mit den blauen Augen auf dem Boden abstützt, die der Figur aber auch Halt geben. Aus der fransigen Frisur auf dem Kopf des Waldmenschen ragt eine Eule hervor. Zu seinen Füßen steht ein Fuchs.

Doch die kombinierte Kletter-, Rutsch- und Entdeckungsskulptur ist nicht das Einzige, was der runderneuerte Waldspielplatz in Zukunft bietet. Der Matsch- und Sandspielplatz ist erweitert und neu modelliert worden. Seilbahn, Teufelsschaukel und Grillstelle sind erhalten geblieben. Den Platz umgibt künftig ein Weg, den auch ältere Menschen mit Gehhilfen oder Eltern mit Kinderwagen ohne Plage begehen können. Dieser Weg führt weiter noch Norden,

wo ein Freizeitparadies für ältere Semester entstanden ist. Für die gesetzteren Jahrgänge hat die Sindelfinger Gartenbau firma Walker eine Boulebahn angelegt. Dann kommt eine Wiese, auf der Badminton gespielt werden kann. Neu ist ein Kleinspielfeld, belegt mit einem Gemisch aus Ziegelsplitt, Sand und Rindenmulch. Für nicht gar so groß gewachsene Freunde des Streetballsports ist ein Korb in 2,70 Metern Höhe aufgehängt. Und Jugendliche finden im hinteren Bereich manch lauschiges Plätzchen, wo sie abhängen können.

### Spielplatz als Markenzeichen für einen Stadtteil

300 000 Euro aus dem Bund-/Länder-Programm „Die soziale Stadt“ steckt Sindelfingen in die Neugestaltung des Spielplatzes; 40 Prozent davon muss sie aus der eigenen Kasse berappen. Der Waldmensch kostet allein 50 000 Euro. Doch das Geld ist gut angelegt. Der Waldspielplatz, der das „Spielparadies“ zwischen den Hochhäusern der Wohnstätten Sindelfingen GmbH und den neuen Bolzplatz östlich der Ernst-Barlach-Straße ergänzt, „steigert die Attraktivität des Wohngebiets Viehweide“, ist Thomas Speer, der Leiter des Regiebetriebs Stadtgrün, überzeugt. Und Johann Mathis vom Sozialmanagement der Wohnstätten spinnt diesen Gedanken weiter. „So eine Einrichtung verstärkt die Identifikation der Bewohner mit ihrem Stadtteil“, sagt er und verweist auf das Eichholz, wo der runderneuerte Waldspielplatz Holzi zu einem Markenzeichen geworden ist.

Nächste Woche, blickt Architekt Winkler in die Zukunft, werde der TÜV den Waldmensch abnehmen. Und wenn Schnee und Frost noch ein paar Tage ausbleiben, können auch die Restarbeiten noch erledigt werden, sodass die Kinder den Spielplatz samt ihrem neuen Spielkameraden noch vor Weihnachten in Besitz nehmen können. Offiziell eingeweiht wird er dann aber erst im Mai.